



Hattersheim am Main, 29. September 2024

Pressemitteilung

Ausstellungseröffnung mit begeisterten Gästen

„Ich habe doch nur den Dachboden aufgeräumt“, sagte Gertrud Schwärzel anlässlich der Ausstellungseröffnung mit Fotografien ihres Großvaters Philipp Schwärzel und erntete mit dieser bescheidenen Bemerkung Schmunzeln bei den Eröffnungsgästen. Tatsächlich war sie überrascht, was in der Kiste mit den Glasplatten aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts geschlummert hat, die sie 2017 dem Geschichtsverein als Schenkung übergeben hatte. Und so ging es ihr nicht alleine. Der Vorsitzende des Geschichtsvereins, Hans Franssen, erklärte in seiner Begrüßung, dass es genau das sei, was das Stadtmuseum ausmache: „Es ist ein Museum von Hattersheimer Bürgerinnen und Bürgern für Hattersheimer Bürgerinnen und Bürger“. Er dankte Gertrud Schwärzel, die mit ihrer Schenkung einen wichtigen Beitrag dazu geleistet hat.

Erst nachdem die einhundert Glasnegative in den Monaten nach der Schenkung gescannt worden waren, wurde ihr herausragender Wert für die Hattersheimer Geschichte deutlich. Deshalb sind die Belegschaftsfotos der Schokoladenfabrik bereits Teil der Dauerausstellung. Mehr als die Hälfte der Schwärzel-Fotografien werden jetzt in der Sonderausstellung vom Hattersheimer Geschichtsverein präsentiert. Dr. Andrea Schneider, Kirsten Rose und Ulrike Milas-Quirin haben sie ausgewählt, für die Ausstellung bearbeitet und thematisch geordnet. In unterschiedlichen Formaten werden sie im Foyer und der großen Halle des Stadtmuseums gezeigt.

„Mit diesen Fotografien können wir Sie hoffentlich in eine Zeit entführen, die Philipp Schwärzel durch seine Fotokamera wahrgenommen hat. Es ist die Zeit zwischen den Weltkriegen. Die Zeit der Not, der Hyperinflation – der französischen Besatzung“, sagte Ulrike Milas-Quirin, stellvertretende Vereinsvorsitzende, in ihrer Eröffnungsrede. Dabei ist es eine große Überraschung, wie viele Aufnahmen er von den französischen Soldaten und dem Zusammenleben mit der Hattersheimer Bevölkerung gemacht hat.

Der 1882 geborene Philipp Schwärzel hatte sich als ausgewiesener Tüftler und Mechaniker wohl autodidaktisch der Fotografie zugewandt und sie im Rahmen seiner Geschäftsgründung beruflich genutzt. Eine historische Balgenkamera ist in der Ausstellung genauso zu sehen, wie die Fotomaterialien, die Schwärzel etwa für Passfotos, Portraitaufnahmen oder Postkarten benutzt hat.

In einem hervorragend gestalteten Fotobuch, das für die Besucher bereit liegt, sind alle einhundert Fotografien zu bewundern. Auf einem Tablett kann ein Begleitfilm zur Ausstellung betrachtet werden. Dieser ist aber auch über einen Q-Code abrufbar.

Die Fotoausstellung ist bis zum 15. Dezember 2024 donnerstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Am jeweils ersten Sonntag von Oktober bis Dezember werden um 11 Uhr öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung angeboten. Informationen auch über www.hattersheimer-geschichtsverein.de